VOLKSBUND
Gemeinsam für den Frieden.

Narva

Estland

Gesamtbelegung: 11909 Tote

59°23'38.30"N; 28°11'28.96"E

Narva, die drittgrößte Stadt Estlands, liegt am gleichnamigen Fluss, der

die Grenze zu Russland bildet. Auf der Kriegsgräberstätte Narva sind rund 15.000 deutsche Soldaten bestattet, die im Zweiten Weltkrieg ihr Leben verloren. Der Sammelfriedhof wurde am 29. August 1999 eingeweiht. Er liegt nördlich des Stadtzentrums von Narva und ist über die Straße 91 zu erreichen.

Friedhofsbeschreibung

Im Jahr 1943 legte die deutsche Wehrmacht bei Narva einen Friedhof an, auf dem mehr als 4.000 tote Soldaten bestattet wurden. Das Gräberfeld wurde nach 1945 eingeebnet. Das Areal baute der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. zur zentralen Ruhestätte für die Kriegstoten der Narva-Front aus. Nach Abschluss der wichtigsten Arbeiten wurde die Kriegsgräberstätte am 29. August 1999 eingeweiht. Ihr zentrales Symbol ist ein 4,50 Meter hohes Natursteinkreuz auf dem Gedenkplatz, dessen Lage den Besucherinnen und Besuchern den Blick auf den Fluss Narva und die Landschaft an seinen Ufern eröffnet. Vom Eingangsgebäude des Friedhofs, in dessen Mauer ein Orientierungsplan integriert wurde, ist der Gedenkplatz über einen leicht geschwungenen befestigten Weg erreichbar. Entlang des letzten Drittels dieses Weges stehen in Gruppen angeordnete Granitstelen, deren Inschriften die Namen der ab 1943 hier Bestatteten verewigen. Nur die Grenzen der Gräberfelder waren festzustellen, die Lage der einzelnen Gräber ist unbekannt. Symbolkreuze markieren die belegten Flächen. Ab 1999 konnte der Umbettungsdienst des Volksbundes 10.758 weitere Tote auf dem Friedhof beisetzen. Grabkreuze oder Inschriftentafeln nennen die Namen der Bestatteten.

Historie

Die Spuren beider Weltkriege sind im Baltikum vielerorts zu finden. Allein in Estland verloren mindestens 35.000 deutsche und mehr als 100.000 sowjetische Soldaten ihr Leben. Die während des Zweiten Weltkrieges angelegten deutschen Friedhöfe wurden später zerstört oder überbaut. Ein Teil der Gräberstätten konnte wiederhergestellt werden. Viele Kriegstote wurden nach dem Ende der Sowjetunion geborgen und in Kriegsgräberstätten umgebettet. Tausende liegen aber noch dort, wo damals ihr Leben endete.

Besonderheit

Auf der Kriegsgräberstätte Narva ist der ehemalige deutsche Fußballspieler Willi Tiefel beigesetzt. Der 1911 in Frankfurt am Main geborene Tiefel bestritt 1935/1936 sieben Länderspiele für die deutsche A-Nationalmannschaft. Er starb am 28. August 1941 als Soldat in Narva.

Für die Betreuung des Friedhofes ist die Osaühing (Gesellschaft estnischen Rechts) „Küste“, Petriplatz 3 in Narva zuständig. Dort kann das Namenbuch der Kriegsgräberstätte eingesehen werden.

Mit der Unterstützung von

Die Bundesregierung

Auswärtiges Amt